

Jens Kugler

Grüner Graben [Kühnhaide-Pobershau]

Der Grüne Graben, einer der bedeutenden Kunstgräben im Marienberger Revier, beginnt in Kühnhaide, 9 km südöstlich von Marienberg an der Schwarzen Pockau. Er endete in Pobershau und mündet in den Goldkronenbach. Der Graben beginnt in einer Höhe von etwa 710 m ü. NN und führt an der westlichen Talhangseite vom Schwarzwassertal nordwärts. Ungefähr 700 m westlich vom Katzenstein quert der Kunstgraben die Wasserscheide zwischen der Schwarzen und der Roten Pockau. Weiter fließt das Wasser in südöstliche Richtung und mündet schließlich in den Goldkronenbach, der später in die Rote Pockau mündet.



Abbildung 1: Historische Ansicht des Grünen Grabens [F.: P. Schulz, 1928]

Der Grüne Graben wurde zur Aufschlagwasserversorgung der Zinnerzbergwerke im Gebiet Pobershau sowie für mehr als zehn Pochwerke und Wäschen genutzt. Zeitweilig betrieb man mit dem Wasser aus diesem Graben bis zu 23 unter- und

übertägige Wasserräder. Das Kunstgrabenprojekt wurde durch den Bergmeister MARTIN HILLER erarbeitet. Der Nachweis zur Durchführbarkeit des Planes gelang durch aufwändige Vermessungsarbeiten. Gebaut wurde er im Zeitraum zwischen 1678 bis 1680. Er besaß eine Länge von 4 132 Lachter, also etwas über 8 km. Weil die Arbeiten in der Winterzeit ausgesetzt waren, betrug die effektive Bauzeit 57 Wochen. Über eine Distanz von 1,5 km wurden Schutzmauern errichtet. Auf 734 m wurde der Graben in den anstehenden Fels eingearbeitet. Über die Länge von 236 m waren Holzfluter notwendig. Diese Fluter konnten später größtenteils durch die Anlage kurzer Röschen abgeworfen werden. Der Bau wurde gegen die Interessen der Grundherrn der Familie VON BERBISDORF durchgesetzt. Die Baukosten in Höhe von 1 211 Gulden wurden im Wesentlichen vom Handelsmann CHRISTIAN KÖRBER aus Niederauerbach bereitgestellt. Nach der Einstellung des Pobershauer Bergbaus um 1865 wurde der Graben durch andere Gewerke und die aufstrebende Industrie, vorrangig in der Ortslage Pobershau genutzt.



Abbildung 2: In Fluter geführter Grüner Graben bei Kühnhaide [F.: J. Kugler, 2004]

Der Graben wurde im Zeitraum zwischen 1974 bis 1981 instand gesetzt. Entlang des heute wasserführenden Grabens führt der ehemalige Grabensteig, heute ein vielbegangener, sehenswerter Wanderweg. Dieser gehört zu den attraktivsten Wanderwegen des Erzgebirges.

Die in Pobershau ansässige Bergbrüderschaft Pobershau e.V. widmet sich auch der Pflege des Grünen Grabens.



Abbildung 3: Grüner Graben und Grabenstein am Hang des Schwarzwassertals beim OT Pobershau-Hinterer Grund [F.: J. Kugler, 2004]



Abbildung 4: Röschendurchführung am Grünen Graben [F.: J. Kugler, 2005]

Der heute wasserführende, weitgehend im Originalzustand vom Beginn bis in das Gebiet vom Katzenstein bei Pobershau erhaltene Grüne Graben, steht beispielhaft für die anderen älteren und bedeutenden Kunst- und Floßgräben im Marienberger Revier.

Der Grüne Graben ist einer der wichtigsten Sachzeugen des Silber- und Zinnerzbergbaus im Gebiet um Pobershau und steht im unmittelbaren Kontext mit anderen montanhistorischen Sachzeugen dieser Region.

Literatur

(Wagenbreth & Lahl, 1989, S. 277-279)

(Hertwig, 1984, S. 13-18)

Literaturverzeichnis

Hertwig, G. (1984). *500 Jahre Bergbau in Pobershau - zur Entwicklung des Bergbaus in Pobershau und seiner nichtbergbaulichen Produktion*. Pobershau: Rat der Gemeinde.

Wagenbreth, O., & Lahl, B. (1989). *Bergbau im Erzgebirge*. Leipzig: Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie.